

Transparenz im Stromhandel¹

Energiewirtschaft

Karina KNAUS²⁽¹⁾, Angela HOLZMANN⁽¹⁾, Lukas ZWIEB⁽¹⁾

⁽¹⁾Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency

Motivation und zentrale Fragestellung

Mit der Preiskopplung der Regionen starteten die europäischen Strombörsen eine Initiative, um eine Harmonisierung der Strommärkte in Europa umzusetzen. Dabei werden im Rahmen der Strommarktkopplung Übertragungskapazität und Strom gleichzeitig vergeben. Zur Verfügung stehende Grenzübertragungskapazitäten haben dabei wesentlichen Einfluss auf die Strompreise im Day-Ahead-Markt. Um einen effizienten Handel am lang- und kurzfristigen Strommarkt zu ermöglichen, sind ein grundlegendes Verständnis sowie eine möglichst lückenlose Nachvollziehbarkeit aller Prozesse der Marktkopplung von essenzieller Bedeutung.

Die vorliegende Untersuchung im Auftrag von Oesterreichs Energie widmet sich daher der Fragestellung in wie weit die Transparenzerfordernisse für den komplexen Prozess der lastflussbasierten Strommarktkopplung erfüllt werden.

Methodische Vorgangsweise

Die Problemanalyse und die Erarbeitung der Lösungsvorschläge basieren auf einem zweistufigen Verfahren: Die Österreichische Energieagentur bringt die wissenschaftliche Außensicht auf den Prozess der lastflussbasierten Marktkopplung („Flow-based Market Coupling“, FBMC) ein. So kann aufgezeigt werden, wo Probleme bei der Bearbeitung der Thematik entstehen. Die Marktteilnehmer steuern ihre Erfahrung und Kompetenz im täglichen Umgang mit dem Prozess des Day-Ahead-Stromhandels bei. Somit wird das Thema von zwei unterschiedlichen Seiten beleuchtet: Zum einen erfolgt ein systematisches Screening der verfügbaren Quellen, zum anderen wird die Erfahrung der Marktteilnehmer berücksichtigt.

In einem ersten Schritt werden Herausforderungen, Barrieren und Probleme in Bezug auf die Transparenz im Stromhandel anhand konkreter Beispiele aufgezeigt. Diese Analyse wird mit Erfahrungen von österreichischen Händlern und Marktteilnehmern ergänzt. Ziel dieser Erhebung war, Problemstellungen, die im Zusammenhang mit dem FBMC-Prozess auftreten, zu konkretisieren sowie den Bedarf nach nutzbarer Information zu identifizieren. Dadurch soll auch ein besserer Überblick über den Status quo generiert werden. Aufbauend auf dieser Problemanalyse wurden Lösungsvorschläge ausgearbeitet und diese mit den Marktteilnehmern in einem Workshop diskutiert.

Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Die umfassende Analyse der öffentlichen Dokumentation und Datensätze sowie Umfragen, Workshops mit Marktteilnehmern und Rückfragen bei relevanten Stakeholdern zeigen im Jahr 2020 wesentliche Barrieren hinsichtlich der Transparenz im „Flow-Based Market Coupling“. Durch die historisch gewachsene Methodik der europäischen Marktkopplung existiert derzeit eine Vielzahl an Plattformen, die Informationen und Daten zur Verfügung stellen. Daraus ergibt sich auch eine der größten Hürden in Bezug auf die Transparenz im Marktkopplungsprozess: Aktuelle Versionen wesentlicher Dokumente sind nur mit unverhältnismäßig hohen Such- und Transaktionskosten auffindbar.

Die Ergebnisse zeigen auch, dass der Schlüssel für Transparenz vor allem bei der Nachvollziehbarkeit sowohl der Eingangsparameter als auch der Ergebnisse der Marktkopplung liegt. Das bloße (unstrukturierte) Zurverfügungstellen von Informationen erzeugt lediglich „Scheintransparenz“. Die Aufbereitung der Informationen und Daten muss in einer Art und Weise erfolgen, dass mit möglichst geringen Such- und Transaktionskosten ein grundlegendes Verständnis für die Marktprozesse, Eingangsparameter und das Marktergebnis erreicht werden kann. Dies ist in einem so komplexen System wie dem FBMC notwendig, um Marktvertrauen, Markteffizienz und systemische Effizienz zu verbessern.

¹ Der folgende Beitrag basiert auf der Studie „Transparenz für den Stromhandel im FBMC: Barrieren, Lösungen und Schlüsselindikatoren“ im Auftrag von Oesterreichs Energie. Die Studie ist verfügbar auf:

<https://oesterreichsenergie.at/downloads/publikationsdatenbank/detailseite/mehr-transparenz-fuer-den-stromhandel-im-fbmc>

² Mariahilfer Straße 136, 1150 Wien, +43-(0)1-586-1524-100, karina.knaus@energyagency.at, www.energyagency.at